

Aliena

Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe

Jahresbericht 2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin

Vorwort der Geschäftsleiterin

Fachstelle Aliena

Aliena in Zahlen

Aliena geht auf Frauen zu

– Aufsuchende Sozialarbeit vor Ort

– Online aufsuchende Sozialarbeit

Finanzen

Aliena Team

Ausblick

Impressum

Redaktion:

Fachstelle und Verein Aliena

Fotos: Aliena

Druck: Druckkollektiv Phönix

© Fachstelle Aliena

Vorwort des Vorstandes

Nachdem wir als Vorstand in den ersten beiden Jahren nach der Neugründung des Trägervereins vor allem mit organisatorischen Aufgaben beschäftigt waren, haben wir uns im vergangenen Jahr näher mit den strategischen Zielen des Vereins auseinandergesetzt. Hierfür haben wir sowohl im Vorstand als auch mit den Mitarbeiterinnen der Fachstelle einen Strategieprozess durchlaufen und Wirkungsziele formuliert. Basierend auf diesen Ergebnissen haben wir für die Fachstelle Aliena die folgenden zwei Schwerpunkte gesetzt, auf die wir in den Jahren 2024-2026 den Fokus legen möchten:

- Digitale Kompetenzen sowohl für die Fachstelle als auch für die Zugangswege und die Beratung entwickeln.
- Festigung und Weiterentwicklung als vertrauensvolle und professionelle Fachstelle.

Im Rahmen des Strategieprozesses haben wir zentrale Veränderungen im Umfeld von Aliena, auf die wir uns in Zukunft einstellen müssen, identifiziert: Neben der Digitalisierung, der Gentrifizierung der Toleranzzone oder dem Fachkräftemangel bei Sozialarbeiter*innen wurde auch die Frage nach der Bedeutung der Genderdiversität für Aliena evaluiert.

Die Diskussion im Vorstand und mit den Mitarbeiterinnen der Fachstelle hat ergeben, dass Aliena weiterhin ein Schutzraum für Frauen bleiben soll. Aus diesem Grund bleibt die Namensgebung unserer Fachstelle gleich.

Im Zuge des Angebots Erstinformation im Meldeverfahren kommen aber schon heute männliche Sexarbeitende zu Aliena. Ihnen soll aus Mangel an Alternativen der Zugang zur Beratung von Aliena nicht verwehrt und Beratungen z.B. zu Randzeiten angeboten werden.

Als Vorstand gebührt unser grosser Dank den vielen treuen Spenderinnen und Spendern, unseren Mitgliedern, dem Kanton Basel-Stadt sowie Hanna Lindenfelser und ihrem grossartigen Team.

Vorwort der Geschäftsleiterin

2023 war ein lebendiges Jahr, das auf verschiedenen Ebenen von Beständigkeit und Veränderungen geprägt war.

Was ist gleichgeblieben?

Eine bewährte Vielfalt an Angeboten, die dazu beiträgt, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen, die im Sexgewerbe tätig sind/waren, zu verbessern und ihrer sozialen Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegenzuwirken.

Die langjährigen Mitarbeiterinnen prägen massgeblich die Willkommenskultur für die Frauen, die unsere Angebote nutzen, sowie für neue Mitarbeiterinnen, Praktikantinnen und Ehrenamtliche.

Was ist neu?

Dank dem höheren Betriebsertrag des Kantons Basel-Stadt konnten wir eine 60 Prozentstelle ausschreiben. Nach einer Zeit mit internen Stellenaufstockungen freuen wir uns, Joëlle Moser und Milena George im Team begrüessen zu dürfen.

Drei neue Angebote sind hinzukommen: Ein Workshop mit einer Peer Sexarbeiterin zu sicherem Arbeiten, ein zweijähriges Pilotprojekt mit dem Migrationsamt Basel-Stadt sowie die online aufsuchende Sozialarbeit.

Dem Team gilt dieses Jahr mein besonderer Dank für seine Bereitschaft, die Übergangs- und Einarbeitungsprozesse mitzugestalten und die positiven Seiten von Veränderungen hervorzuheben.

Ich freue mich, Ihnen mit dem vorliegenden Bericht detaillierte Einblicke in die Arbeit von Aliena geben zu können.



Hanna Lindenfelser
Geschäftsleiterin Aliena



Fachstelle Aliena

Aliena ist die Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe in Basel. Sie setzt sich ein für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen, die im Sexgewerbe tätig sind, sowie gegen deren soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung.

Aliena ist eine zentrale Anlaufstelle, die über das Beratungsangebot hinaus ein Begegnungs- und Austauschort für Frauen aus dem Sexgewerbe sowie für Partnerorganisationen ist.

Angebot 2023:

- Psychosoziale Beratung.
- Begleitung und Vermittlung zu Ämtern, Ärzt*innen etc.
- Open House bietet Sexarbeiterinnen die Möglichkeit, ohne Termin vorbeizukommen, eine Pause zu machen, Kaffee und Snacks zu geniessen und eine kurze Beratung in Anspruch zu nehmen.
- Wöchentlicher Treffpunkt am Mittag mit einer warmen Mahlzeit und der Möglichkeit, sich beraten zu lassen.
- «Erstinformation im Meldeverfahren» ist ein Angebot in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Basel-Stadt.
- Aufsuchende Sozialarbeit in Salons, Kontaktbars, Cabarets und in der Toleranzzone. Neu seit August auch online.
- Themenspezifische Workshops wie z.B. Sicherheit und Deutschkurse.
- Psychologische Unterstützung in Krisensituationen. Frauen können sich in einem geschützten, professionell begleiteten Rahmen mit Belastungen und schwierigen Erlebnissen auseinandersetzen.
- 2-jähriges Pilotprojekt «Erstinformation im Bewilligungsverfahren» in Zusammenarbeit mit dem Migrationsamt Basel-Stadt seit August.
- Nothilfe, z.B. medizinische Kosten, Rückreise, Lebensmittel und Notunterbringung.
- Der Erholungsraum ist ein gemütlich eingerichtetes Zimmer, in dem Frauen eine längere Pause einlegen können.
- Fachexpertise und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sexarbeit in Basel.

Aliena in Zahlen

Im Jahr 2023 war Aliena mit ca. 1'500 Sexarbeiterinnen in Kontakt, die aus 51 Ländern kamen. Sie arbeiteten in Studios, Kontaktbars, der Toleranzzone, als Escort oder befanden sich im Prozess des Berufswechsels. Die Mehrheit der Frauen hat einen Migrationshintergrund und versucht, durch Sexarbeit ein Einkommen zu generieren, um der Perspektiv- und Arbeitslosigkeit in ihren Herkunftsländern zu begegnen.

1'696 Kontakte im Projekt «Erstinformation im Meldeverfahren».

1'284 Besuche im Open House.

1'142 Besuche beim Treffpunkt am Mittag, der insgesamt 51 Mal stattgefunden hat.

1'117 Beratungen: 67% der Frauen, die eine Beratung in Anspruch genommen haben, arbeiteten in einem Studio. Die überwiegende Mehrheit kam aus Europa (60 %) und aus Lateinamerika (33%). Häufig bezogen sich Anfragen auf die Gesetzeslage und Arbeitsbedingungen im Sexgewerbe, migrationsrechtliche Fragen, den Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie zum Berufswechsel. Das Thema digitale Rechte und digitale Sicherheit beschäftigte uns zunehmend, z.B. Cyberstalking und missbräuchliche Verwendung von (Nackt-)Fotos.

1'020 Kontakte bei der aufsuchenden Arbeit in der Toleranzzone, Kontaktbars und Salons.

54 Unterrichtsstunden Deutsch als Fremdsprache mit insgesamt 58 Frauen.

15 Vorträge und Interviews

2 Empowerment Workshops (Sicherheit mit Peer Sexarbeiterin und Polizeiarbeit mit Community Policing Clarawache und Fahndung).

1 Prix Social, Auszeichnung von AvenirSocial, Berufsverband Soziale Arbeit

Aliena geht auf Frauen zu

– Aufsuchende Sozialarbeit vor Ort

Mitarbeiterinnen von Aliena besuchen Sexarbeiterinnen an ihren Arbeitsplätzen: In Salons, Kontaktbars, Cabarets und in der Toleranzzone. Bei der aufsuchenden Sozialarbeit machen wir auf die Angebote von Aliena aufmerksam, bieten ein niederschwelliges Kennenlernen an und verteilen Informationsmaterial.

Hanna Lindenfelser im Gespräch mit Paulina Wojtowicz-Papotti, die die aufsuchende Arbeit bei Aliena koordiniert und massgeblich vor Ort unterwegs ist.

Hanna: Paulina, Aufsuchende Sozialarbeit – was bedeutet das eigentlich?

Paulina: Aufsuchende Sozialarbeit im Feld Sexarbeit gehört zu einer der wichtigsten Methoden, um mit der Zielgruppe in Kontakt zu kommen. Unser Ziel ist es, Sexarbeiterinnen dort zu treffen, wo sie sich aufhalten und bewegen und ihnen den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen. Diese Arbeitsform zeichnet Niederschwelligkeit, eine akzeptierende Haltung und Orientierung an den Arbeitszeiten der Zielgruppe aus.

Hanna: Warum gehst du zu den Frauen, wenn es bei Aliena doch bereits sehr viele verschiedene Angebote gibt?

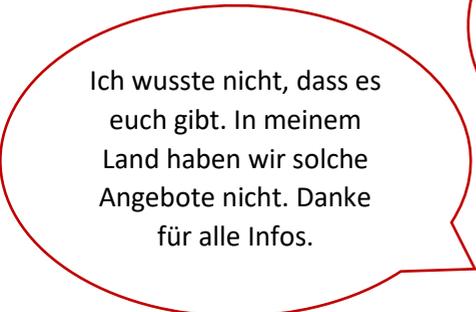
Paulina: Nicht jede Sexarbeiterin weiss von Aliena. Das Sexgewerbe charakterisiert eine hohe Fluktuation und Mobilität. Konkret heisst dies, dass sich Sexarbeiterinnen manchmal nur wenige Tage oder Wochen in Basel aufhalten und dann weiterreisen. Sie verfügen oft über keine Ortskenntnisse und sprechen die Sprache nicht. In so einer Konstellation ist der Zugang zu Informationen oder dem Hilfesystem schwierig. Manchmal ist es auch der Arbeitsrhythmus: einige Frauen arbeiten am Abend oder in der Nacht und schlafen tagsüber aus. Diese Frauen werden uns nicht während unseren «normalen Bürozeiten» besuchen.

Hanna: Wie genau kann ich mir dies vorstellen?

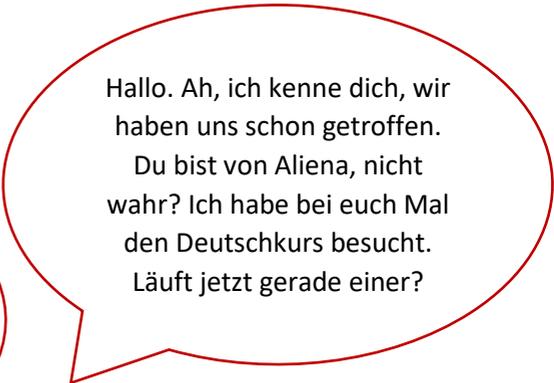
Paulina: Zunächst packen wir Informationsmaterial sowie kleine Geschenkpäckchen in die Taschen, gefüllt mit Kondomen, Taschentüchern und Kosmetikprodukten. Ich sage «wir», denn auf die «Tour» gehen wir zu zweit. Manchmal mit einer Ehrenamtlichen, manchmal mit Mitarbeiterinnen der Seelsorge im Tabubereich der Römisch-katholischen Kirche, Rahab der Heilsarmee oder der Aids-Hilfe beider Basel.

Hanna: Welche Reaktionen erhältst du, wenn jemand die Tür öffnet?

Paulina: Hier ist es wichtig zu betonen: Die Wahl, mein Kontaktangebot anzunehmen oder abzulehnen, überlasse ich der Person, die mir die Tür öffnet. Die Reaktionen sind durchwegs positiv und zumeist werden wir hereingebeten. Bei der letzten aufsuchenden Arbeit habe ich zum Beispiel gehört:



Ich wusste nicht, dass es euch gibt. In meinem Land haben wir solche Angebote nicht. Danke für alle Infos.



Hallo. Ah, ich kenne dich, wir haben uns schon getroffen. Du bist von Aliena, nicht wahr? Ich habe bei euch Mal den Deutschkurs besucht. Läuft jetzt gerade einer?

Hanna: Was war dein Highlight im letzten Jahr?

Paulina: Es ist jedes Mal ein Highlight, wenn Frauen am Folgetag nach meinen Einsätzen unsere Fachstelle aufsuchen und beispielsweise zum Treffpunkt am Mittag kommen oder unseren Deutschkurs besuchen.

Hanna: Liebe Paulina, vielen Dank für diese spannenden Einblicke!

Aliena geht auf Frauen zu

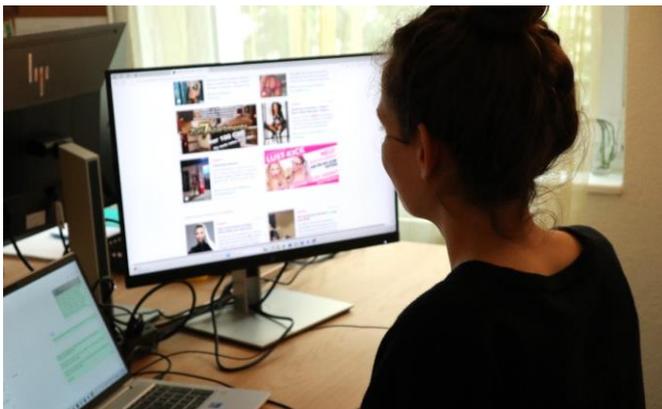
– Online aufsuchende Sozialarbeit

Das Sexgewerbe hat sich in den letzten Jahren verändert. Vor allem während der Corona-Pandemie zeigte sich die bereits weit vorangeschrittene Digitalisierung innerhalb des Sexgewerbes und die Verschiebung von sichtbarer Sexarbeit ins Unsichtbare. Ab August 2023 wurde mit der online aufsuchenden Arbeit bei Aliena begonnen. Dies mit dem Ziel, auch die Sexarbeiterinnen zu erreichen, die sich überwiegend im digitalen Raum aufhalten und nicht bei der aufsuchenden Arbeit vor Ort anzutreffen sind.

Sexarbeiterinnen sowie Sozialarbeiterinnen sind im Feld Sexarbeit mit komplexen Themen rund um Sexualität und gesellschaftliche Stigmatisierungsprozesse konfrontiert und sind gefordert, einen persönlichen Umgang damit zu finden. Auch wenn gezielt sexualisierte Texte und Bilder genutzt werden, um Kunden anzuwerben, erleben wir oft, dass es Sexarbeiterinnen im Beratungssetting nicht leicht fällt, über ihre Arbeit und Themen im Zusammenhang damit zu sprechen.

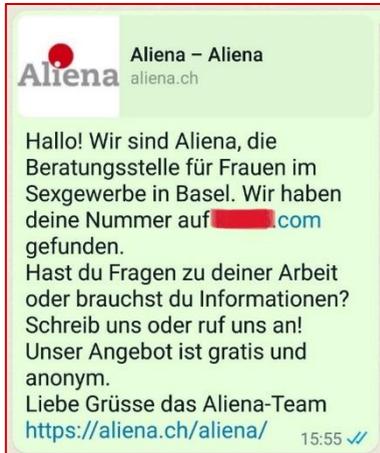
Ablauf

Schritt 1: Recherche auf Erotikportalen

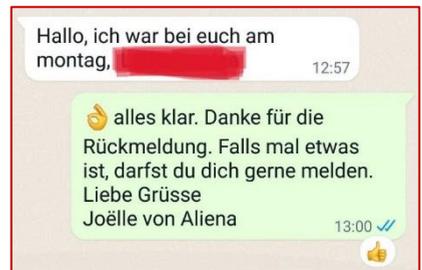


4 Stunden pro Woche die Datenflut filtern nach Basel-Stadt, Sprache, etc.

Schritt 2: Kontakt anbieten



Reaktionen, z.B.
Preisliste, Danke brauche nichts, Beratungsanfrage



Schritt 3: Kontakt vertiefen, z.B. nochmal anschreiben, Daumen hoch, Chat/Telefonat/Treffen

Hanna Lindenfelser im Gespräch mit Joëlle Moser, die das neue Angebot aufbaut und umsetzt.

Hanna: Bei der aufsuchenden Arbeit online schreibst du die Frauen über ihr Profil auf Erotikwebseiten an, siehst sehr viele Nacktfotos und teils abwertende Texte über die Frauen als Sexobjekte. Wie gehst du persönlich damit um?

Joëlle: Wichtig ist für mich der Austausch mit dem Team, das hilft mir, meine Erfahrungen einzusortieren. Wir sind noch in der Aufbauphase und ich finde es wichtig, unsere Rolle und Handlungsansätze gemeinsam zu reflektieren und festzulegen. Als „Neueinsteigerin“ in das Feld der Sexarbeit versuche ich, mir eine Übersicht zu schaffen. Ich sehe sehr unterschiedliche Strategien der Kundenakquise. Manche Inserate sind eher allgemein gestaltet, bei anderen wiederum wird schnell ersichtlich, welcher Kundenkreis, welche Vorliebe, Fantasie angesprochen werden

soll. Es gibt Inserate, die ich persönlich kritisch finde. Dies vor allem dann, wenn ich Fragezeichen habe, ob die Frau sich selbst so präsentieren möchte und ob sie Einfluss auf das Inserat nehmen konnte. Mir ist es wichtig, nicht zu moralisieren, denn bis zum direkten Kontakt mit einer Person ist für mich oft nicht ersichtlich, wer das Inserat aufgeschaltet hat und ob der Text persönlich verfasst wurde oder von einer Drittperson.

Hanna: Inwiefern spielen Scham und Stigmatisierungserfahrungen deiner Ansicht nach bei der online aufsuchenden Sozialarbeit eine Rolle?

Joëlle: Der digitale Raum bietet immer eine gewisse Anonymität. Dies bietet unserer Klientel einen gewissen Schutz, ist für mich aber auch herausfordernd. Ich weiss, dass das Arbeitsfeld gesellschaftlicher Stigmatisierung und Diskriminierung ausgesetzt ist und dies die Messlatte, Unterstützung in Anspruch zu nehmen, tendenziell hoch ansetzt. So erhoffe ich mir, mit der online aufsuchenden Arbeit ein Werkzeug zu etablieren, mit dem sich die Kontaktaufnahme möglichst niederschwellig gestalten lässt.

Hanna: Warum sollte die Soziale Arbeit resp. Aliena im digitalen Raum aufsuchend unterwegs sein?

Joëlle: Sexarbeitende nutzen den digitalen Raum. Bisher gibt es bei Aliena wenig Handlungsansätze, um mit der Zielgruppe im digitalen Kontakt zu sein. Passende Zugänge zu ermöglichen, liegt meiner Ansicht nach in der Verantwortung der Sozialen Arbeit.

Hanna: Wir sind im Aufbau des Angebotes – welche Ziele hast du dir für 2024 gesetzt?

Joëlle: Die Erfahrungen der bisherigen Aufbauarbeit in ein Konzept zu überführen und die Möglichkeiten von digitalen Tools für die Arbeit auszuloten.

Hanna: Herzlichen Dank, Joëlle, für die Einsicht in die neuen Entwicklungen bei Aliena!

Finanzen

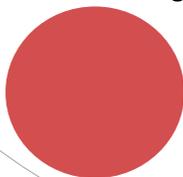
	2023	2022
Aktiven		
Umlaufvermögen	214'830.59	178'617.18
Anlagevermögen	9'200.00	6'501.00
Total Aktiven	224'030.59	185'118.18
Passiven		
Fremdkapital		
kurzfristig	73'338.65	75'895.45
Rücklagen gemäss Staatsbeitragsgesetz Kt BS	17'249.13	15'792.71
Eigenkapital		
Vereinskapital	23'430.02	18'516.01
zweckgebundener Fonds Reserve Lohn&Miete	70'000.00	70'000.00
zweckgebundener Fonds Betriebsbeitrag	29'000.00	
zweckgebundener Fonds Massnahmen zu den Strategieschwerpunkten	10'000.00	
Bilanzgewinn	1'012.79	4'914.01
Total Passiven	224'030.59	185'118.18
Erfolgsrechnung		
Ertrag		
Beiträge Kt BS	300'419.00	221'600.00
Beitrag Stiftungen anonym	50'000.00	50'000.00
Beitrag Christoph Merian Stiftung	100'000.00	50'000.00
Beitrag COMPAGNA Basel	0.00	57'906.50
Beitrag Margot + Erich Goldschmidt & Peter René Jacobson-Stiftung	10'000.00	10'000.00
Beitrag Max Geldner Stiftung psychologische Unterstützung	255.00	3'060.00
Beitrag Gleichstellung Empowermentworkshops	1'002.38	3'200.00
Beitrag C.+R. Koechlin-Vischer-Stiftung Nothilfe	13'000.00	0.00
Spende COMPAGNA Basel Fond Reserve Lohn&Miete	0.00	70'000.00
Spenden und Kollekten	25'631.68	19'223.51
Mitgliederbeiträge	1'550.00	1'425.00
andere Erträge	7'470.90	6'677.00
Total Betriebsertrag	509'328.96	493'092.01

	2023	2022
Aufwand		
Empowermentworkshops & Deutschkurs	-4'203.18	-7'752.65
Sachmittel niederschwellige Angebote & Nothilfe	-18'822.15	-19'094.60
psychologische Unterstützung	-255.00	-3'060.00
Personal	-366'569.10	-304'903.73
Raumaufwand, Unterhalt, Reparaturen und Nebenkosten	-46'261.04	-45'657.80
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-2'583.70	-2'958.70
IT, Büro- & Verwaltungsaufwand	-20'613.91	-24'124.88
Öffentlichkeitsarbeit	-3'172.09	-983.95
Total Aufwand	-462'480.17	-408'536.31
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	46'848.79	84'555.70
Abschreibungen	-5'200.25	-4'347.75
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	41'648.54	80'207.95
Finanzaufwand	-179.33	-195.54
Jahresergebnis vor Veränderung Fondkapital	41'469.21	80'012.41
Zweckgebundener Fond Reserve Lohn&Miete		-70'000.00
Zweckgebundener Fond Betriebsbeitrag	-29'000.00	
Zweckgebundener Fond Massnahmen Strategie Schwerpunkte	-10'000.00	
Jahresgewinn	2'469.21	10'012.41

Bei der eingeschränkten Revision der HB&P Wirtschaftsprüfung AG wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Herzlichen Dank...

... für das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung von Spender*innen, Stiftungen, Kirchen, Firmen und Vereinsmitgliedern, sowie dem Kanton Basel-Stadt.



Aliena Team

Viele helfende Hände und denkende Köpfe machen die Angebote von Aliena möglich.

HERZLICHEN DANK an unsere **regelmässigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen**: Anne, Adriana, Alicia, Beáta, Dalila, Grazia, Ligia, Martha, Maya, Mieke, Noëmi, Olivia, Pim, Saskia, Silvia und Silvia und die **punktuellen Unterstützer*innen**: Daniel, Marianne, Pablo, Pilar und Viky.

Mitarbeiterinnen der Fachstelle



Von links: Joëlle Moser, Astrid Giauque Schmid, Milena George, Hanna Lindenfelser, Priscila Wahl, Mariel de Weck-Yomha, Stephanie Kellerhals (Vorpraktikum für das Studium der Sozialen Arbeit)

Nicht auf dem Bild: Alba Refojo, Sozialarbeiterin bis Juli 2023 und Paulina Wojtowicz-Papotti

Vorstand



Von links:
Amina Trevisan
Susanne Altermatt
Claudia Dubacher
Kathrin Theurillat
Ursula Metzger

Ausblick

Anerkennung Praxisstelle der FHNW Soziale Arbeit

Nach der Auszeichnung mit dem PRIX SOCIAL des Berufsverbandes Soziale Arbeit Schweiz, AvenirSocial freuen wir uns, unser Fachwissen und unsere Fachkompetenz auch an Studierende im Studium der Sozialen Arbeit weitergeben zu dürfen. Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir als Praxisausbildungsstelle für Sozialarbeiterinnen der FHNW anerkannt wurden und mit Neugierde warten wir auf den Praktikumsstart unserer ersten FHNW-Praktikantin im Jahr 2024.

Digitales In-Kontakt-Kommen professionalisieren

Wir danken -lich Xenia der Fachstelle Sexarbeit in Bern, die sich schon intensiv in die Möglichkeiten der online aufsuchenden Sozialarbeit eingearbeitet hat und ihr Know-How mit uns teilt.

Für uns ist es dieses Jahr an der Zeit, digitale Möglichkeiten auszuloten, um verschiedene Zugangswege anbieten zu können, die den Bedürfnissen von Sexarbeiterinnen und unserem Anspruch an sichere digitale Austauschmöglichkeiten entsprechen.

Um die aufsuchende Arbeit an den Arbeitsorten in Präsenz und online, sowie die Angebote von Aliena besser verknüpfen zu können, werden wir in einem ersten Schritt die Flyer und die Homepage von Aliena überarbeiten. Wir freuen uns auf den Austausch mit den Klientinnen in diesem Prozess und sind gespannt, ob wir die erhoffte Wirkung erzielen können.



Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe

Webergasse 15
4058 Basel

061 681 24 14
077 522 38 06

fachstelle@aliena.ch

www.aliena.ch

Die Arbeit von Aliena wird zu circa 40 Prozent über Spenden finanziert. Wir freuen uns, wenn auch Sie uns mit Ihrer Spende ermöglichen, Frauen in Notsituationen unbürokratisch zu helfen und unsere bewährten Angebote aufrechtzuerhalten.

CH05 0900 0000 1573 1475 3

Der Verein Aliena ist steuerbefreit.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Spende!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

